

1. Stadtteilkonferenz

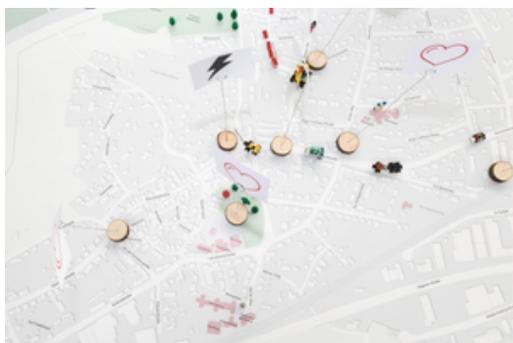


Die Stadtteilkonferenz zum Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) Westhofen in der Reichshofschule in Schwerte-Westhofen am 10.11.2018 war ein voller Erfolg. Mehr als 170 Bürger*innen haben sich am Samstag Vormittag um 11 Uhr in der Turnhalle eingefunden, um über ihren Stadtteil zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen, neue Ideen zu entwickeln aber auch um Problemlagen und schwierige Situationen im Stadtteilgebiet aufzuzeigen.

In seiner Auftaktansprache hob der Bürgermeister Dimitrios Axourgos besonders hervor, dass Stadtentwicklung nur mit den Bürger*innen gemeinsam funktionieren kann. "Ich freue mich, dass alle Westhofener Einwohner*innen die Möglichkeit bekommen, aktiv an der Gestaltung ihres Ortsteils mitzuwirken. Gemeinsam können wir viel für Westhofen erreichen", so Axourgos.



Auf einem großen 3,5m x 3,5m großem PVC Boden wurde der Stadtplan von Westhofen aufgedruckt. Das von der Stadt Schwerte beauftragte Büro complan Kommunalberatung GmbH fasste anschaulich die gesammelten Erkenntnisse über den Stadtteil zusammen. Der eigens für das ISEK eröffnete Stadteilladen wurde eine Woche lang vom Büro besetzt. Dort hatten die Bürger*innen die Möglichkeit ihre Sorgen, Potentiale, Ideen für den Stadtteil zu teilen. Gleichzeitig waren die Mitarbeiter*innen von complan Kommunalberatung vor Ort unterwegs. So ergab sich ein umfangreiches Stimmungsbild, welches große Zustimmung erfuhr.



Im Anschluss war die Mitarbeit und Meinung jedes Einzelnen gefordert. Drei Gruppen, unterteilt in verschiedene Lebensabschnitte, schlossen sich zu Gesprächsinseln zusammen um über verschiedene Themen im Stadtteil zu diskutieren. In den Gruppen wurde über Stadträume, über deren Funktionen innerhalb des Stadtgefüges und über Stadtgesellschaften gesprochen. Hierbei kamen Themenpunkte wie Stadtbild, Denkmalpflege, Freiflächen und Grünräume, Wohnen, Versorgung und Tourismus, Gebäudenutzung und Leerstand sowie das Zusammenleben,

Austausch und Begegnung, Vereinsleben und Stadtgeschichte zum Tragen.

Die Sorgen und Wünsche sind im Ergebnis so vielfältig wie die Zahl der Einwohner*innen Westhofens. Dennoch haben sich Themen herauskristallisiert, bei denen es sich lohnt genauer hinzusehen. Besonders wertgeschätzt wird in Westhofen, dass der Stadtteil sehr nahe an den Erholungsgebieten "Ebberg" und "Ruhrauen" liegt. Beide sind gut und schnell zu erreichen und bieten einen ausgezeichneten Erholungswert. Ebenfalls wird die neu gestaltete Amtswiese im Zentrum für Westhofen durchweg als Bereicherung empfunden, wenngleich sich auch hier noch Optimierungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel einen Wasseranschluss für Festivitäten, ergeben. Die Versorgung im medizinischen Bereich wird von vielen Einwohner*innen als gut betrachtet. Die Nahversorgung ist ebenfalls vorhanden, aber es fehlt vielen ein Vollsortimenter. Der Wochenmarkt kann dieses Defizit mit seiner geringen Größe nicht kompensieren.

Insgesamt wird Westhofen als angenehmer und guter Wohnstandort wahrgenommen. Für die Ur-Westhofener*innen und die Hinzugezogenen ist es ein lebenswerter Stadtteil. Aus der Stadtteilkonferenz und den Gesprächen im Stadteilladen wurden auch Schwächen im Stadtteil aufgedeckt und thematisiert. Für viele Westhofener*innen sind die Ladenleerstände an der Reichshofstraße nicht nur schlecht für das Stadtbild sondern häufig sogar Anlass zur Sorge.

Hierbei gab es schon Ideen, wie die Läden neue Besitzer finden oder die Ladenzeilen umgenutzt werden könnten. Darüber hinaus war das Thema Schwerlastverkehr im Kernbereich immer wieder Anlass zur Diskussionen. Viele Bürger*innen bemängelten auch die fehlenden Räume für über 12-jährige Kinder bzw. Jugendliche. Orte zum Treffen und aufhalten sind für diese Altersklasse nur begrenzt verfügbar. Darüber hinaus scheint es auch wenige Räumlichkeiten zur Vermietung zu geben. Das bedeutet, dass es kaum bis gar keine Möglichkeiten gibt, für private Veranstaltungen Räume anzumieten. Ebenso davon betroffen sind vereinslose Gruppen.

Die Stadtteilkonferenz endete mit einer Zusammenfassung aller Arbeitsergebnisse im großen Plenum. Das Büro complan Kommunalberatung GmbH wird im weiteren Verlauf nun die zu Papier gebrachten Meinungen, Ideen, Sorgen sortieren und für die Analyse des ISEKs gebrauchen. Der Schritt der Analyse dient der Einordnung des Stadtteils in seinen Stärken und Schwächen. Daraus können dann Handlungsfelder und Maßnahmen geformt werden, die Westhofen in eine erfolgreiche Zukunft führen.



An der Stelle möchte sich der Bereich 61 – Stadtplanung und Umwelt für alle engagierten Mitarbeiter, die diesen Tag organisiert, mitgestaltet und als Helfende Hand begleitet haben, bedanken. Ebenso möchten wir uns bei allen engagierten Bürger*innen, die ihre Ideen konstruktiv in den Prozess, sowohl auf der Stadtteilkonferenz als auch im Rahmen des Stadtteilladens, eingebracht haben, bedanken. Der Beteiligungsprozess im Rahmen des ISEKs geht weiter und für alle kommenden Veranstaltungen werden wir weiter auf breiter Basis informieren.